

Donaubrücke Aschach Bauphasenbedingte Verstärkungsmaßnahmen

1. Einleitung:

Die Donaubrücke Aschach ist eine der 7 öö. Donauquerungen für den Straßenverkehr. Sie liegt ca. 6 km nördlich von Eferding im Zuge der B131 – Aschacher Straße.

2. Geschichte:

Römische Münzfunde lassen vermuten, dass zur Römerzeit Verkehr zw. dem Nordufer der Donau und Joviacum (Eferding) bestand. Ab dem 9. Jahrhundert ist Aschach ein der wichtigsten Donauzollstationen und regional bedeutender Handelsplatz.

1854 nahm eine sogenannte „fliegende Brücke“ den Fährbetrieb über die Donau auf, welche im Jahr 1905 durch eine Drahtseilfähre ersetzt wurde.

Erste Überlegungen zum Bau einer Donaubrücke im Raum Aschach wurden im Zuge der Planungen für das Donaukraftwerk Aschach im Jahr 1958 angestellt. Die Entscheidung für eine Brücke über die Donau fiel auf die Variante einer eigenständigen Brücke ca. 2,7km flussabwärts des Kraftwerkes.

3. Technische Daten:

3-Feldriges Brückentragwerk mit den Stützweiten 96,32m + 132,44m + 96,32m

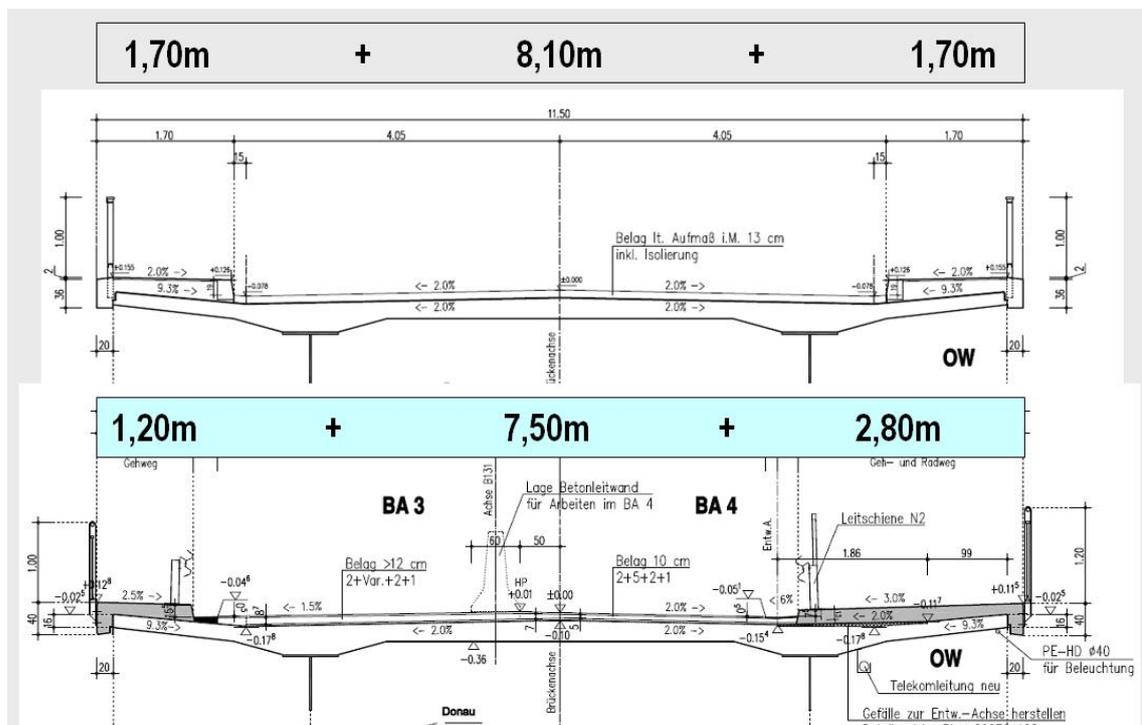
Stahlverbundbrücke (mit je ca. 20m langen verbundlosen Bereichen über den beiden Strompfeilern)

Baujahr: 1961/62

Abmessungen der Verkehrsflächen: 2 Randbalken zu je 1,70m und 8,10m Fahrbahnbreite

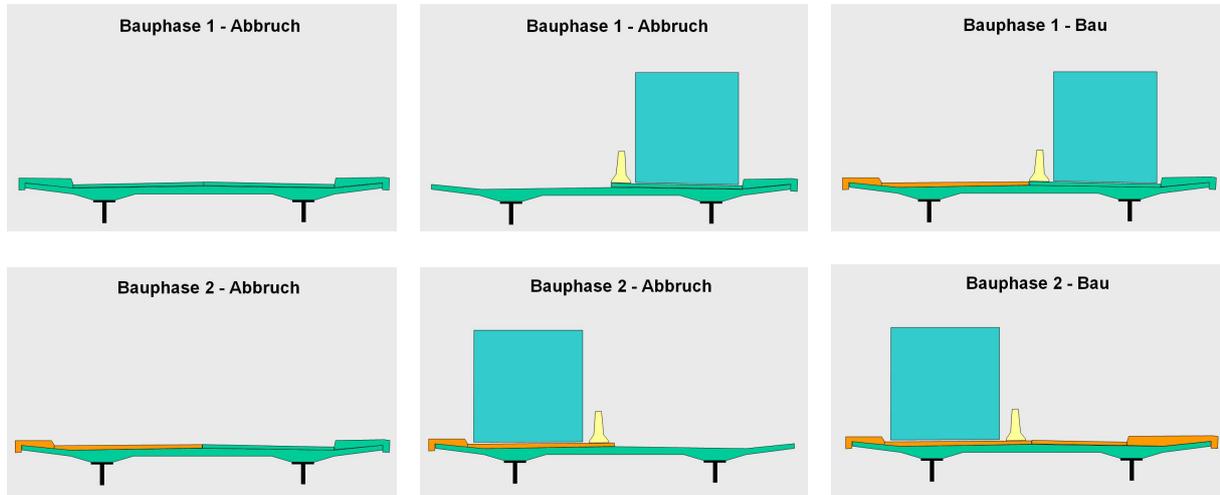
4. Änderung des Oberbauquerschnitts:

Im Zuge der Generalsanierung der Brücke wird der Oberbauquerschnitt insofern abgeändert, dass sowohl die Breite des UW-seitigen Randbalkens als auch die Fahrbahnbreite verringert wird, damit OW-seitige ein für den Rad- und Fußgängerverkehr ausreichend breite Verkehrsfläche zur Verfügung steht.



5. Abwicklung der Oberbausanierung:

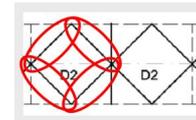
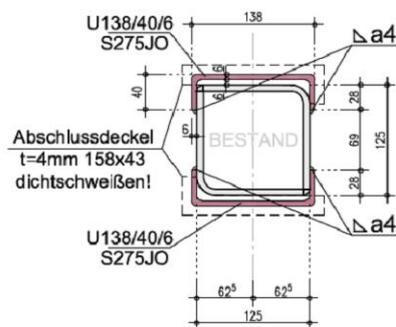
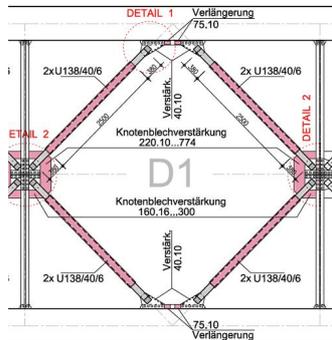
Bedingt durch die Auflage, dass der Verkehr über die Brücke während der gesamten Bauzeit der Generalsanierung zumindest 1-strefig (mit Ampelregelung) aufrechterhalten werden muss, sind für die Abwicklung prinzipiell folgende Bauphasen erforderlich:



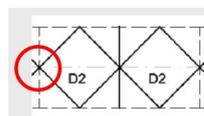
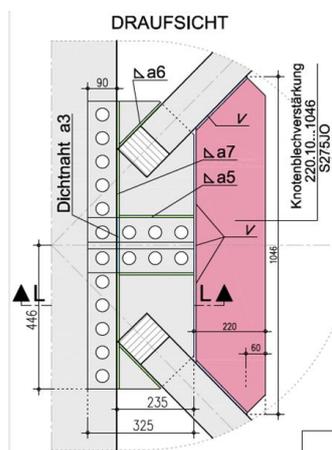
6. Verstärkungsmaßnahmen:

Auf Grund der verschiedenen „einseitigen“ Be- und Entlastungen in den Bauphasen mussten einige Konstruktionselemente der unteren und oberen Verbände verstärkt werden.

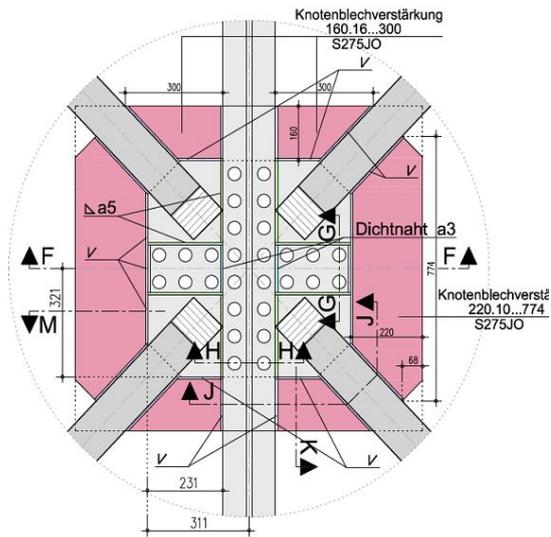
- Stabverstärkungen:



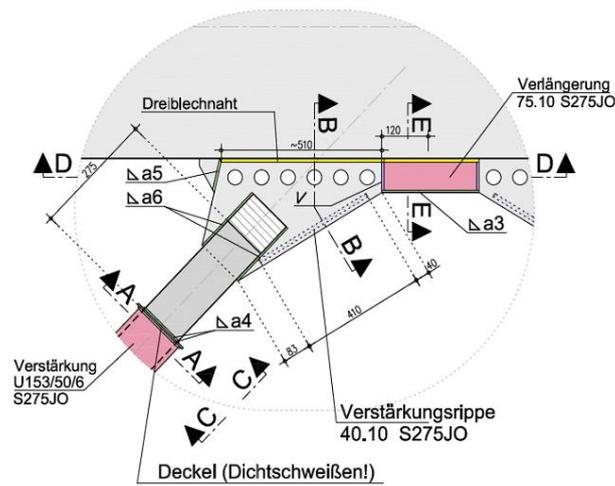
- Knotenblechverstärkung „außen“:



▪ Knotenblechverstärkung „innen“:



▪ Anschluss an HT:



▪ Verstärkung Querverband:

